

# Suche nach der Gottesanbeterin

Hinweise auf das Insekt des Jahres 2017 gesucht

## WALDECK-FRANKENBERG.

Naturschützer sind im Landkreis auf der Suche nach dem Insekt des Jahres 2017, der Gottesanbeterin. Die räuberische Insektenart profitiert vom Klimawandel und breitet sich in Richtung Norden aus. 2011 wurden Gottesanbeterinnen erstmals in Waldeck-Frankenberg beobachtet.



**Gottesanbeterin: Das Insekt des Jahres wurde vereinzelt auch in Waldeck-Frankenberg beobachtet.**

Foto: Archiv

Das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) und die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) sind den versteckt lebenden Tieren auf der Spur. Sie bitten um Hinweise.

Die erste Beobachtung einer Gottesanbeterin in Waldeck-Frankenberg gelang im

Oktober 2011 in Edertal-Gifflitz. Wenige Tage später entdeckten Naturfreunde ein zweites Exemplar in Frankenberg. Seinerzeit hatten Naturschützer dazu aufgerufen, auf die Art besonders zu achten und Beobachtungen zu melden. Bis jetzt sind keine weiteren Meldungen aus Waldeck-Frankenberg bekannt geworden. Jüngst gab es erneut Hinweise auf die Tiere. Allerdings stellte es sich heraus, dass es sich dabei um Grüne Heupferde (Heuschrecken) handelte.

Derzeit prüft die HGON Hinweise auf ein Vorkommen im Biedenkopf Raum. Dabei handelt es sich nach Angaben von Stefan Stübing aber wahrscheinlich um Tiere, die nicht zu der in Deutschland heimischen Art gehören. Vermutlich wurden die Insekten dort ausgesetzt oder sind aus einer Haltung entkommen, der sagt Heuschrecken-Experte.

Früher waren Gottesanbeterinnen in Deutschland vor allem auf warme Regionen beschränkt, zum Beispiel am südbadischen Kaiserstuhl. Inzwischen haben sich die Tiere, bei denen die Weibchen die Männchen nach der Paarung fressen, bis nach Hessen ausgebreitet. (ber)

**Beobachtungen** oder **Fotos** der Tiere können an die HGON-Geschäftsstelle in Echzell unter [info@hgon.de](mailto:info@hgon.de) oder unter 06008 / 1803 gemeldet werden.